

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 30. Mai 2017

Vor Eintritt in die erste Gemeinderatssitzung unter der neuen Leitung von Bürgermeister Mauch, überreichte Stadtrat Autenrieth im Namen aller Stadtratsmitglieder dem Vorsitzenden einen Gutschein für den Wildpark Bad Mergentheim und wünschte eine gute Zusammenarbeit.

Glasfaserleerrohr wird zwischen Langenburg und Obersteinach mitverlegt

Einstimmig stimmte der Gemeinderat für eine Vereinbarung mit der EnBW zur Mitverlegung eines Glasfaserleerrohres zwischen Langenburg und Obersteinach. Die Umsetzung erfolgt im Zuge des Anschlusses des Windparks im Brüchlinger Wald durch eine Erdkabelverbindung zum Umspannwerk in Ilshofen-Obersteinach. Die Zustimmung zu einer Überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von ca. 46.000,- " war damit verbunden.

Der Vorsitzende berichtete, dass die Stadt Gerabronn Ende vergangenen Jahres in die Planungen der EnBW mit einbezogen wurde. Hierbei wurde von der Stadtverwaltung die Möglichkeit ins Spiel gebracht, bei dieser Erdkabelverlegung der EnBW Kabelleerrohre für die Breitbandversorgung der unweit der Trasse gelegenen Ortschaften Michelbach an der Heide, Binselberg, Groß- und Kleinfurst mit einzulegen. Dem gegenüber war die EnBW sehr aufgeschlossen. Besondere Bedeutung hatte diese Überlegung zwischenzeitlich dadurch gewonnen, dass die vom Landkreis Schwäbisch Hall in Auftrag gegebene sogenannte „Backbone-Planung“ für die kreisweite Breitbanderschließung diese Leitungstrasse als äußerst wichtige Verbindung identifiziert hatte.

Anhand einer EDV-Präsentation zeigte Bürgermeister Mauch den Verlauf des geplanten Erdkabels zusammen mit dem Leerrohr für die Breitbandversorgung. Das Angebot der EnBW für die Mitverlegung beläuft sich brutto auf 387.232,43 Euro. Für eine Strecke von über 10 km, die topographisch schwierig ist, sei dies ein angemessener Preis, so der Vorsitzende. Erfreulicherweise konnte Bürgermeister Mauch hierfür einen brandaktuellen Förderbescheid in Höhe von 306.333,- " präsentieren. Die Differenz wird von den Städten Ilshofen, Langenburg und Gerabronn anteilig der Leitungslänge getragen, weshalb sich der finanzielle Aufwand für die Stadt Gerabronn nur mehr auf ca. 46.000,- " reduziert.

Derzeit führe die Landkreisverwaltung mit den kreisangehörigen Gemeinden Gespräche darüber, wie der Ausbau und die Finanzierung des Backbone-Netzes erfolgen sollen. Eine wahrscheinliche Variante ist die, dass der Landkreis die Projektierung und die Kosten für dieses Backbone-Netz übernimmt. Dort wo bereits von den Gemeinden nutzbare Strukturen geschaffen wurden, mietet oder kauft der Kreis diese Strukturen an. Dies könnte im Ergebnis bedeuten, dass der Aufwand für die Stadt Gerabronn in diesem Fall später einmal gleich null sein könnte.

Bürgermeister Mauch und die Stadträte begrüßten diese Entwicklung ausdrücklich und sahen es als völlig unstrittig an, diese einmalige Chance beim Schopfe zu packen, um insbesondere den kleinen Ortsteilen eine Anschluss an schnelles Internet in Aussicht stellen zu können. Über die spätere Belegung der Leerrohre und den zeitlichen Horizont können nach aktuellem Planungsstand noch keine genaueren Angaben gemacht werden.

2. Änderung des vorhabenbezogener Bebauungsplans "Schwanensee" in Gerabronn beschlossen

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans "Schwanensee" in Gerabronn im vereinfachten Verfahren. Der vorgelegte Änderungsentwurf vom 09.05.2017, mit Plan vom 09.05.2017 wurde gebilligt und die Verwaltung wurde mit den nötigen Verfahrensschritten beauftragt. Weiter wurde die Auslegung des Änderungsentwurfs gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) für die Dauer eines Monats beschlossen.

Bürgermeister Mauch erläuterte, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan "Schwanensee" in Gerabronn zuletzt im Jahr 2015 geändert wurde. Zu diesem Zeitpunkt wurden je Einzelhaus bzw. Doppelhaushälfte zwei Wohnungen zugelassen. Zudem wurden in den vorgesehenen Baufenstern jeweils zwei Vollgeschosse einheitlich festgesetzt. Auch die zulässige Außenwandhöhe wurde geringfügig von 6,0 m auf 6,5 m erhöht.

Eine neue Marktanalyse hatte allerdings gezeigt, dass in Gerabronn kleinere und günstigere Wohnungen benötigt würden, weshalb der Vorhabensträger, die Fa. ProjektBau Steinbrenner GmbH & Co.KG beantragt hatte, erneut die Zahl der zulässigen Wohnungen zu verändern. Zukünftig sollen im Baugebiet "Schwanensee" 4 Wohnungen je Einzelhaus (bisher 2 Wohnungen je Einzelhaus) und 2 Wohnungen je Doppelhaushälfte (unverändert wie bisher) zulässig sein. Alle restlichen Festsetzungen und die örtlichen Bauvorschriften bleiben unverändert. Der Antragsteller trägt sämtliche Kosten der Bebauungsplanänderung.

Nach kurzer Aussprache, mit Hinweisen zur Stellplatzproblematik, stimmte der Gemeinderat einstimmig der Bebauungsplanänderung zu. Insgesamt wurde es von Bürgermeister Mauch und dem Gremium als wichtig erachtet, dass in Gerabronn auch kleinere und günstige Wohnungen gebaut werden können.

Da es sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung handelt, kann die 2. Änderung des Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB durchgeführt werden.

Aufstellungsbeschluss für vorhabenbezogenen Bebauungsplan sFirma Messerschmidt in Michelbach an der Heide

Um die betriebliche Weiterentwicklung der Firma Messerschmidt in Michelbach an der Heide zu unterstützen, fasste der Gemeinderat einstimmig (bei einer Enthaltung) den Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan sFirma Messerschmidt in Michelbach an der Heide nach § 12 BauGB in Verbindung mit § 2 Abs. 1 BauGB. Ebenfalls wurde eine vorgezogene Bürgerbeteiligung und Behördenbeteiligung in Form einer Auslegung des Vorentwurfes mit Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung beschlossen. Die Verwaltung wurde mit der Durchführung des weiteren Verfahrens beauftragt.

Der Vorsitzenden berichtete, dass die Firma Messerschmidt seit ca. zwei Jahren im Gespräch mit den Behörden und der Verwaltung wegen einer geplanten Betriebserweiterung auf dem westlichen Grundstück der Firma (Flst.Nr. 1506/1) stehe. Die Firma hatte sich in der Vergangenheit kontinuierlich vergrößert und hat gute Zukunftsperspektiven. Beim Unwetterereignis im Mai letzten Jahres war sie ein fast unentbehrlicher Partner bei den umfangreichen Aufräum- und Unterstützungsarbeiten. Da das betroffene Grundstück der geplanten Betriebserweiterung im Außenbereich liegt, ist eine Bebauung nur durch ein Bebauungsplanverfahren möglich. Das Kreisplanungsamt hatte hierzu in einen ersten Entwurf ein Abgrenzung erstellt. Für die Stadt Gerabronn entstehen in diesem Verfahren keine zusätzlichen Kosten. Die Erschließung und sämtliche Planungs- und Gutachterkosten trägt der Antragsteller.

Der Ortschaftsrat Michelbach an der Heide hatte sich bereits in seiner Sitzung vom 14.03.2017 einstimmig dafür ausgesprochen, die betriebliche Weiterentwicklung der Firma Messerschmidt zu unterstützen. Im weiteren Bebauungsplanverfahren werden die konkreten Details und die noch offenen Festlegungen für Gebäudehöhen, Grundflächenzahl, Dachneigung usw. geregelt. Die zulässigen Grenzen der Lärmemissionen werden ebenfalls im Genehmigungsverfahren festgelegt.

Jahresabschluss der Wasserversorgung und der Photovoltaikanlage zum 31.12.2015 festgestellt

Zustimmend Kenntnis nahm der Gemeinderat vom Jahresabschluss 2015 einschließlich der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich des Betriebs Wasserversorgung der Stadt Gerabronn. Die Bilanzsumme betrug rund 0,946 Mio. Euro (Vorjahr rund 0,949 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresgewinn summiert sich auf rund 58.000,- Euro (Vorjahr rund -3.000,- Euro). Das Eigenkapital betrug rund 175.000,- Euro (Vorjahr rund 120.000,- Euro). Der bei der Wasserversorgung ermittelte steuerliche Verlustvortrag belief sich im Jahr 2015 auf rund 188.000 Euro (Vorjahr rund 246.000 Euro).

Die Photovoltaikanlage konnte mit einem Überschuss von rund 4.100 Euro abgeschlossen werden (Vorjahr rund 2.700 Euro) berichtete Bürgermeister Mauch. Vom Wirtschaftsprüfer/Steuerberater wurde die Ordnungsmäßigkeit bescheinigt.

Stadtgarten beim Kreisverkehr erhält Muschelkalk-Skulptur

Der Aufstellung eines Kunstwerks im Stadtgarten beim Kreisverkehr, in Form einer ca. 3,00 Meter hohen Steinskulptur aus Muschelkalk, des Gerabronner Steinbildhauers Franz Raßl, stimmte Gemeinderat einstimmig (bei zwei Enthaltungen) zu.

Bürgermeister Mauch führte aus, dass mit dieser Skulptur ein Stück Kunst in Gerabronn etabliert werden könne, welches es so bisher noch nicht gebe und wahrscheinlich auch sehr viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen werde. Der von Herrn Raßl angegebene Preis in Höhe von 13.000,- " sei eher als „Schutzgebühr“ anzusehen, so der Vorsitzenden, da der aktuelle Preis einer Skulptur in derartiger Qualität bei Weitem höher sein dürfte.

Der Gemeinderat konnte sich im März bei einem Ortstermin im Werkstatthof von Herrn Raßl und anschließend beim Stadtgarten von der Qualität des Kunstwerks als auch von der guten Eignung des vorgesehenen Standortes im Stadtgarten überzeugen. Mehrheitlich sprachen die Gemeinderäte von einer echten Bereicherung des Gerabronner Stadtbildes und waren von der hochwertigen Arbeit überzeugt, zumal Herr Raßl bisher in Gerabronn mit keinem Kunstwerk öffentlich vertreten ist.

Bürgermeister Christian Mauch zum Eheschließungsstandesbeamten bestellt

Einstimmig wurde Bürgermeister Christian Mauch mit Wirkung zum 01.06.2017 als Eheschließungsstandesbeamter der Stadt Gerabronn bestellt.

Die Erste Stellvertretende Bürgermeisterin Heidegret Mayer erläuterte, dass für den Bürgermeister die gleichzeitige „Funktion“ als Eheschließungsstandesbeamter üblich sei und dies in den einschlägigen Vorschriften des Personenstandsrechts als Möglichkeit ausdrücklich vorgesehen werde. Bürgermeister Mauch wird ab 01.06.2017 somit auf Wunsch ebenfalls Trauungen im Gerabronner Rathaus durchführen können.

Als Standesbeamtin und Standesbeamter sind bei der Stadt Gerabronn derzeit Frau Süß und Herr Kneucker bestellt, weiter darf Herr Werthwein als Eheschließungsstandesbeamter ebenfalls Trauungen durchführen.

Besoldung von Bürgermeister Christian Mauch festgelegt

Mehrheitlich sprach sich der Gemeinderat in offener Abstimmung dafür aus, Bürgermeister Christian Mauch während seiner ersten Amtsperiode in Besoldungsgruppe A16 einzugruppieren.

Aufgrund der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Langenburg, bei der die Stadt Gerabronn als erfüllende Gemeinde agiert, besteht die Wahl zwischen

der niedrigeren Besoldungsgruppe A16 und der höheren B2. Dies bemisst sich nach der Einwohnerzahl, der die Hälfte der Langenburger Einwohner hinzugerechnet werden und deshalb Gerabronn bei der Bürgermeisterbesoldung in die Größengruppe 5.000 bis 10.000 Einwohner kommt.

Bürgermeister Mauch, der sich zu diesem Tagesordnungspunkt für befangen erklärte, äußerte sich vor Aufruf dieses Tagesordnungspunktes durch die Erste Stellvertretende Bürgermeisterin gegenüber dem Gemeinderat, dass er angesichts der knappen Haushaltssituation in Gerabronn für eine Besoldung nach Besoldungsgruppe A16 plädieren würde.

Bausachen

Dem Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage und Anbau auf Flst. 541/5 in Gerabronn, erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen.

Der Vorsitzende erläuterte, dass das Bauvorhaben nicht im Einzugsgebiet eines rechtskräftigen Bebauungsplanes liege und deshalb bei der Beurteilung zu prüfen sei, ob sich das Bauvorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung in die Eigenart der näheren Umgebung einfüge. Gemeinderat und Verwaltung sahen diese Voraussetzungen als gegeben an.

Kurz berichtet

Mit knapper Mehrheit von 11 zu 10 Stimmen sprach sich der Gemeinderat dafür aus das Einvernehmen an die Telekom zum Abbau des Telefonhäuschens am historischen Rathausgebäude zu erteilen. Wann der Abbau erfolgt entscheidet die Telekom vermutlich bis Ende 2017. Im Rahmen der Rathaussanierung soll der jetzige Standort der Telefonzelle aber auch neu gestaltet werden. In Gerabronn wird es nach dem Abbau keinen öffentlichen Münzfernsprecher mehr geben. Die Telekom hatte den Abbau aus wirtschaftlichen Erwägungen vorgesehen und um das Einverständnis gebeten, da der Umsatz auf unter 50,- " pro Monat zurückgegangen sei.

Bei der bevorstehenden Bundestagswahl am 24.09.2017 bleiben die bisherigen Wahlbezirke unverändert. Bei den Wahllokalen ist dies mit Ausnahme von Michelbach an der Heide ebenfalls so. Nach kurzer Aussprache beschloss der Gemeinderat einstimmig, vorbehaltlich der Zustimmung des Michelbacher Ortschaftsrats, das Wahllokal vom bisherigen alten Rathaus in die ehemalige Schule im EG zu verlegen. Ortsvorsteher Bauer begründete diesen Wunsch mit der besseren Barrierefreiheit und besseren Ausstattung der Räume. Nach dem Wasserschaden im alten Rathaus in Michelbach an der Heide gebe es zudem immer noch Einschränkungen in der Nutzung.

Zusammen mit den Gemeinderäten aus Wallhausen und Wolpertshausen nimmt der Gerabronn Gemeinderat am Freitag 29.09.2017 an einer Schulung zum neuen

kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) teil. Das NKHR wird in Gerabronn ab 01.01.2018 eingeführt.

Bürgermeister Mauch führt künftig eine „Bürgermeistersprechstunde“ neu ein. Voraussichtlich jeweils am dritten Mittwoch im Monat, zwischen 16:00 und 18:00 Uhr kann man ohne vorherige Terminvereinbarung beim Bürgermeister zum Gespräch vorbeikommen. Die Termine werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die ersten Bürgermeistersprechstunden finden am 21.06.2017 und 19.07.2017 statt.

Im Rahmen der Anfragen aus dem Gemeinderat wurde die Baustelle zur Hangabsicherung auf der L1037, Gerabronn Richtung Elpershofen, angesprochen. Kritisiert wurde, dass sich dort seit langer Zeit überhaupt nichts tue und der Verkehr durch die Ampelschaltung behindert wird. Die Verwaltung sagte zu, sich bei der Straßenbauverwaltung zum weiteren Fortgang zu erkundigen.

Zur geplanten Sanierung des Kindergartens „Alte Post“ wurde angeregt zu prüfen, ob nicht die Kindergartengruppen während der Umbauzeit in Ausweichräumlichkeiten umziehen könnten.

Weiter wurden die Einbrüche der letzten Wochen und Monate im Gerabronner Schulzentrum thematisiert. Wegen den hohen rechtlichen Hürden einer Videoüberwachung wird zunächst kurzfristig der Aufenthalt auf dem Schulgelände außerhalb der Schulzeit untersagt und durch Schilder bekannt gemacht. Bei Verstößen kann nun die Polizei unmittelbar eingreifen. Bürgermeister Mauch informierte, dass die Polizei eine heiße Spur zu den Einbrüchen verfolge und kurz vor der Aufklärung stehe.

Die nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzungen finden voraussichtlich am 20.06.2017, 18.07.2017, 26.09.2017, 24.10.2017, 21.11.2017 und 19.12.2017 statt.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Personalangelegenheiten und Verschiedenes behandelt.